

# 1 Steckbrief zur SUP

## A.1 Titel des Plans oder Programms, zu dem die SUP durchgeführt wurde:

2. Nationaler Hochwasserrisikomanagementplan gemäß RL 2007/60/EG

## A.2 Kurzbeschreibung des Plans oder Programms:

Bewertung und Management von Hochwasserrisiken  
3-stufiges Verfahren, dynamische Bearbeitung (Aktualisierung alle 6 Jahre)  
Vorläufige Bewertung des Hochwasserrisikos  
Erstellung von Gefahren und Risikokarten  
Hochwasserrisikomanagementplan (Definition angemessener Ziele zur Risikoreduktion und von Maßnahmen und deren Rangfolge zur Zielerreichung)

## A.3 Neuerstellung oder Änderung bzw. Fortschreibung des Plans oder Programms:

bitte, kreuzen Sie an

Neuerstellung  Änderung bzw. Fortschreibung

## A.4 Planungssektor:

bitte, kreuzen Sie an , bei sektorenübergreifenden Planungen sind Mehrfachnennungen möglich

|  |  |  |
|--|--|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> Örtliche Raumplanung, Stadtentwicklung | <input checked="" type="checkbox"/> Überörtliche Raumplanung | <input type="checkbox"/> EU-Förderprogramme                              |
| <input type="checkbox"/> Abfallwirtschaft                                  | <input checked="" type="checkbox"/> Wasserwirtschaft         | <input type="checkbox"/> Tourismus                                       |
| <input checked="" type="checkbox"/> Verkehr                                | <input checked="" type="checkbox"/> Naturschutz              | <input type="checkbox"/> Bergbau, Rohstoffgewinnung                      |
| <input checked="" type="checkbox"/> Lärm, Luft, Klima                      | <input checked="" type="checkbox"/> Energie                  | <input checked="" type="checkbox"/> Land- und Forstwirtschaft, Fischerei |
| <input type="checkbox"/> Industrie   | <input type="checkbox"/> Anderes: <input type="text"/>       |  |

## A.5 Rechtsgrundlage für die SUP:

WRG

## A.6 Für die SUP verantwortliche bzw. federführende Stelle(n):

BMLRT Abt. I/6

## A.7 Beteiligte Umweltstellen:

Länder, Bezirke, Gemeinden

## A.8 Weitere Beteiligte im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung und darüber hinaus (z. B. weitere Dienststellen, Kammern, NGOs, breite Öffentlichkeit):

Öffentlichkeitsbeteiligung, NGOs über Runden Tisch Wasser, Raumordnung, Bauordnung, Katastrophenschutz, Gemeindebund, Städtebund, WKÖ, LK...

## A.9 Weitere Informationen:

z. B. Internetadressen oder Publikationen mit Informationen zu dieser SUP

<https://info.bmlrt.gv.at/themen/wasser/wisa/hochwasserrisiko.html>

## A.10 Kontaktperson(en) für nähere Auskünfte:

Name: Clemens Neuhold

Stelle / Abteilung: I/6

Telefonnummer: 01 71100 607159

Email-Adresse: [clemens.neuhold@bmlrt.gv.at](mailto:clemens.neuhold@bmlrt.gv.at)

## 2 Beschreibung der ausgewählten SUP-Elemente, der Erfahrungen und der Herausforderungen

### B.1 Was ist aus Ihrer Sicht bei dieser SUP nennenswert? Inwiefern?

1. Beim Screening:  
 Für alle angeführten Punkte gilt, dass die wesentliche Herausforderung war, eine sehr generelle (wenig konkrete) übergeordnete Planung zu prüfen und daraus resultierend eine Bewertung abzuleiten

2. Bei der Organisation des SUP-Prozesses inkl. Beteiligung der Umweltstellen und der Öffentlichkeit:  
 [Redacted]

3. Beim Scoping:  
 [Redacted]

4. Beim SUP-Umweltbericht:  
 [Redacted]

5. Bei der zusammenfassenden Erklärung:  
 [Redacted]

6. Bei der Wirksamkeit der SUP:  
 [Redacted]

7. Beim Monitoring:  
 [Redacted]

8. Anderes:  
 [Redacted]

### B.2 Was hat das Gelingen dieser SUP-Elemente gefördert? Wodurch?

[Redacted]

### B.3 Was haben Sie bei dieser SUP gelernt? Welche Erfahrungen können Sie weitergeben?

Der intersektorale Planungsansatz der EU-Hochwasserrichtlinie wurde durch die Durchführung der SUP um einige Aspekte ergänzt, eine integrale Betrachtung dadurch gefördert.

### B.4 Welche besonderen Herausforderungen haben sich bei dieser SUP gestellt? Ergeben sich daraus offene Fragen, die noch zu klären sind?

Die wesentliche Herausforderung war, für eine generelle, vorausschauende Planung (unter Berücksichtigung zahlreicher Unsicherheiten) konkrete Umweltauswirkungen abzuleiten. Die Betrachtungsskala spielt hier eine wesentliche Rolle. Zu klären wäre somit, ob die Aussagekraft der SUP im Falle der Umsetzung der EU-HWRL den Aufwand rechtfertigt.